© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Bericht über das Basler Naturhistorische Museum für das Jahr 1907.

Von
Fritz Sarasin.

In der inneren Einrichtung des Naturhistorischen Museums sind im Laufe des vergangenen Jahres einige sehr notwendige Verbesserungen angebracht worden, wofür wir sowohl den hohen Behörden, als dem allezeit in unserem Interesse tätigen Präsidenten der allgemeinen Museumskommission, Herrn *Dr. Karl Stehlin,* auch an dieser Stelle unseren verbindlichsten Dank aussprechen möchten. So sind erstlich alle Arbeitszimmer, die Bibliothek und die Treppen mit elektrischem Licht versehen worden, wonach nun der Gebrauch des Petroleums ganz aus dem Hause verbannt ist. Des weiteren wurde der Entresol des Hauses in der Weise umgebaut, dass nun die Wohnung des Verwalters von den Laboratorien abgetrennt ist und wir zugleich zwei neue, höchst willkommene Arbeitsräume gewannen. Endlich ist im Anschluss an den schon früher eingerichteten Kellerraum für die Spiritussammlung ein zweiter, grösserer ausgemauert worden, so dass jetzt die ganze Spiritussammlung, soweit sie nicht notwendiger Weise dem Publikum ausgestellt werden muss — und das ist der kleinste Teil — absolut feuersicher und für wissenschaftlichen Gebrauch leicht zugänglich untergebracht werden konnte. Alle diese baulichen Veränderungen werden

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

auch bei der nun bevorstehenden Neuordnung der Dinge durchaus ihren Wert behalten.

Auf eine Aufforderung E. E. Regenz hin wurde eine Revision der Feuerversicherung von Mobiliar und Sammlungen vorgenommen. Die letzteren sind gegenwärtig in der Höhe von 700,000 Fr. versichert und zwar die Zoologische Abteilung zu 300,000, die Osteologische mit Einschluss der Wirbeltierfossilien zu 205,000, die Geologische zu 120,000, die Mineralogische zu 50,000 und die Bibliothek zu 25,000 Fr. Ausserdem sind das im Museum befindliche Privateigentum der Herren Abteilungsvorstände und die aus der öffentlichen Bibliothek entliehenen Bücher besonders versichert worden. Die Mobiliarversicherung wird von der allgemeinen Museumskommission besorgt.

In der **Zoologischen Sammlung** wurde, wie schon im letzten Jahresberichte angedeutet, eifrig darnach gestrebt, die schweizerische Fauna zu vervollständigen, da wir hoffen, hiefür später einen eigenen Raum zur Verfügung zu haben, und zwar sollen nicht nur die Wirbeltiere, sondern auch die Wirbellosen bis hinab zum Kleinsten, in diesem faunistischen Bilde vereinigt werden. Es wäre höchst willkommen, wenn das Basler Zoologische Institut, das in der Erforschung unserer niederen Tierwelt eine so führende Rolle einnimmt, uns auch hierin seine wertvolle Mitwirkung zuteil werden liesse, wie es für die Wirbeltiere bereits seit Jahren geschieht. Herr Prof. *Zschokke* hat im letzten Sommer die sämtlichen schweizerischen *Säugetiere* seines Institutes, 19 Exemplare in 11 Arten, dem Museum überwiesen, wegen der genauen Fundorte ein willkommener Zuwachs, und Herr cand. zool. *Ed. Graeter* eine grosse Hufeisennase aus einer Höhle bei Erschwil geschenkt. Angekauft wurde die seltene Vespertilio Capacinii Bp. aus der Gegend

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

von Lugano. Von ausländischen Säugern wurde mit Hilfe der Rütimeyerstiftung ein sehr schönes, bereits aufgestelltes Exemplar der madagassischen Cryptoprocta ferox Schr. erworben. Geschenkt wurden drei Ginsterkatzen aus dem Semliki-Wald von Herrn *Dr. J. J. David*, Semnopithecus-Balg und Schädel und ein Eichhorn von Ceylon von *P. u. F. S.*, endlich vom *Zoologischen Garten* ein Orang, ein Schneeleopard, ein Sikahirsch und neugeborene Tiger und Panther.

Übereinstimmend mit dem im letzten Jahre angefertigten Spezialkatalog schweizerischer Säugetiere, wurde heuer ein ebensolcher der schweizerischen *Vögel* zusammengestellt. Von Eingängen der Lokalsammlung erwähnen wir eine Rohrdommel (Botaurus stellaris L.) von Wylen, geschenkt von Herrn *Dr. Alb. Hoffmann* und ein Wasserhuhn (Fulica atra L.) aus der Gegend des St. Romai, geschenkt von Herrn *Dr. W. Vischer;* einige seltenere Wintergäste vom Rhein bei Basel wurden angekauft, darunter der Haubensteissfuss (Podicipes cristatus L.), weiter der schwarzbraune Milan (Milvus korschun Gm.) von Stein a. Rh. und ein Storch von Schopfheim, der in einer Starkstromleitung verunglückte.

Die Paradiesvogelsammlung wurde durch die herrliche Astrapia splendidissima Rothsch. vom Arfakgebirge in Neu-Guinea vervollständigt. Hiezu einige Geschenke vom Zoologischen Garten und einige ceylonesische, bereits vertretene Arten von P. u. F. S.

Trotzdem die *Reptilien* und *Amphibien* der Schweiz vollständig und reichlich vertreten sind, haben die jährlich als Geschenke einlaufenden Exemplare immer noch Wert wegen eventuell neuer Fundorte und auch als Tauschmaterial; wir verdanken solche den Herren *H. Sulger, J. Roux, P. Merian* und *Ad. Horni.* Die ausländische Sammlung hat manche schöne Bereicherung

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

erfahren. Herr *Dr. René La Roche* schenkte die Ausbeute seiner Reise in Deutsch- und Englisch-Ostafrika dem Museum, 24 Arten, wovon 8 für uns neu; Herr *Dr. A. Vischer* in Urfa sandte 8 mesopotamische Arten, darunter 2 noch nicht vertretene. Unter den 12 vom Zoologischen Garten eingelieferten Arten war besonders willkommen, weil noch nicht vorhanden, ein Junges der Elefantenschildkröte von Aldabra. Hiezu kanadische Arten von Herrn *P. Merian,* ceylonesische von *P. u. F. S.*, eine französische von Herrn *J. Stuber.* Eine beträchtliche Vermehrung wurde dadurch erzielt, dass Herr *Dr. Roux* Materialien der Museen von Amsterdam, Hamburg, Neuenburg und Wiesbaden bestimmte, worauf die Eigentümer bereitwillig unserer Sammlung dublett vorhandene, aber uns fehlende Sachen überliessen. Auch durch Tausch kam manches Erwünschte herbei. Endlich wurden Reptilien und Amphibien aus dem Balkan, Deutsch-Ostafrika, Kamerun und China angekauft. Trotz allen diesen Bemühungen beträgt die Zahl der neu hinzugekommenen Arten, die bisher unserer Sammlung gefehlt hatten, nur 49 bei den Reptilien und 18 bei den Amphibien.

Mit Sorgfalt wurde ferner die Sammlung schweizerischer *Fische* ausgebaut und, um der seltenen Lokalformen habhaft zu werden, eine grosse Korrespondenz mit Fischersleuten allerorts geführt. Auf diese Weise erhielten wir Fische aus dem Rhein, aus dem Vierwaldstättersee, dem Hallwylersee, Zürichsee, Bielersee, Neuenburgersee und Genfersee.

Sehr willkommen war ein Geschenk des Herrn Prof. *B. Grassi* in Rom, nämlich die transparenten Leptocephalus-Larvenformen unseres gemeinen Aales, Anguilla vulgaris L. und von Conger vulgaris Cuv. aus Messina. Fische aus der Adria schenkten die Herren *P. Merian*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

und *Dr. O. Schröder*. Erwähnenswert ist endlich ein von Herrn *G. Schneider* uns freundlich vermitteltes grosses Exemplar des Lurchfisches, Protopterus annectens Owen aus dem Gebiet des französischen Congo; es erreicht eine Länge von 98 cm bei einem Umfang von 31 cm.

Die schwächste Seite unserer Sammlung bilden, wie schon früher betont, die *Wirbellosen Tiere*, teils infolge von Raummangel, teils weil für die meisten Gruppen Bearbeiter fehlen. Von Eingängen erwähnen wir Spinnen aus Canada von Herrn *P. Merian*, marine Mollusken von Celebes von Herrn *V. Jenny* in Makassar und einige Caridina-Arten von Herrn Prof. Vanhöffen in Berlin (Tausch). Herr *Dr. A. Gutzwiller*, unermüdlich im Aufspüren der Helix adspersa Müll. in der Umgebung von Basel, hat solche wieder von zwei Fundstellen mit Hilfe seiner Schüler erhalten, ein lebendes Exemplar aus den Langen Erlen (Borner leg.) und eine tote Schale von abweichender Färbung vom rechten Birsufer unterhalb der Münchensteinerbrücke.

Der Custos der zoologischen Abteilung, Herr *Dr. J. Roux*, hat im Oktober eine Forschungsreise nach den Kei- und Aru-Inseln angetreten und wird bis zu seiner Rückkehr im Juni durch Herrn cand. zool. *P. Merian* ersetzt werden. Herr *Roux* hat im Berichtsjahr den systematischen Katalog der Fische fortgesetzt und die Ordnung der Fischsammlung, im Hinblick auf die in einigen Jahren erweiterte Ausstellungsmöglichkeit an die Hand genommen. Weiter wurden die grossen, nicht ausgestellten Bestände an Vögel- und Säugetierbälgen in provisorische Ordnung gebracht; eine definitive, wissenschaftliche wird erst möglich sein, wenn passendes Mobiliar hiefür vorhanden ist. Einen willkommenen Anfang dazu bilden vier von den h. Behörden für 1908 bewilligte Schränke. Herr *P. Merian* hat seit dem Antritt

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

seiner Stellung einen Zettelkatalog der schweizerischen Spinnenfauna angelegt und wird weiterhin das exotische Material in Ordnung bringen, im Anschluss an seine in Vorbereitung befindliche Monographie der Spinnen von Celebes.

Arbeitsmaterialien wurden gesandt an die Herren *Dr. R. de Lessert* und *Carl* in Genf und Prof. *Vanhöffen* in Berlin. Fünf herpetologische Arbeiten sind von Herrn *Dr. Roux* veröffentlicht worden: 1. Diagnosen neuer Reptilien aus Asien und Amerika; 2. Sur quelques Reptiles sud-africains; 3. Lacertilia aus Süd-Afrika; 4. Ophidia aus Süd-Afrika und 5. Révision de quelques types de Reptiles et d'Amphibiens décrits par Tschudi.

In der **Entomologischen Abteilung** (Vorsteher Herr Prof. *Dr. L. G. Courvoisier)* hat unser langjähriger treuer Konservator, Herr *Hans Sulger,* in der zeitraubenden Umordnung der Schmetterlingssammlung aus den alten, kleinen und unpraktischen Rahmen in neue grössere, eine schöne Übersicht gestattende schon bedeutende Fortschritte gemacht und würde diese notwendige Arbeit noch weiter haben führen können, wenn nicht Mangel an Rahmen hindernd in den Weg getreten wäre. Die Umarbeitung der Coleopterensammlung, an welcher Herr *E. Liniger* nun schon seit mehreren Jahren mit grösster Sorgfalt tätig ist, wurde soweit gefördert, dass ein Ende in nicht allzu ferner Zeit zu erwarten steht. Ausserdem hat Herr *Liniger* die von *P. u. F. Sarasin* angelegte und von *Dr. Heller* in Dresden bearbeitete Spezialsammlung celebensischer Käfer in 27 Rahmen zur Aufstellung gebracht. Geschenke erhielt die Abteilung von den Herren *Chr. Riggenbach* und *Regnault Sarasin* in Basel. Angekauft wurden Insekten verschiedener Provenienz, worüber die Liste im Anhang Auskunft erteilt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die **Osteologische Sammlung** hat nach dem Berichte ihres Vorstehers, des Herrn *Dr. H. G. Stehlin*, sich wiederum eines reichen und wertvollen Zuwachses erfreut, zwar weniger in der Abteilung rezenter Skelette, um so mehr aber aus tertiären und quartären Fundstellen. Bei der Fülle der Erwerbungen können wir hier nur der wichtigsten gedenken und verweisen im übrigen auf die Anhangsliste.

Das *Eocän* ist durch Säugetierfossilien von Cernay-les-Reims vertreten, weiter durch sehr schöne Zahnreihen des seltenen Lophiodon Cuvieri von Jouy (Aisne), durch Fossilien aus dem Süsswasserkalk von Buchsweiler bei Strassburg und solche aus den Sanden des Castrais, einen Anoplotheriumkiefer von Argenteuil, einen Kiefer von Hyaenodon minor von St. Hippolyte-de-Caton und eine grosse Sammlung aus den Phosphoriten des Quercy (darunter ein Schädel von Cynodictis spec.), eine willkommene Ergänzung unserer bereits so reichhaltigen Fossilserie dieser berühmten Provenienz.

Dem *Oligocän* gehören Säugetierfossilien (darunter ein vollständiger Schädel von Trechomys Bonduellii) von Romainville und Reste von Diplobune bavarica aus dem Bohnerz am Eselsberg bei Ulm an. Eine neue oligocäne Fundstelle, welche von Herrn *Dr. E. Fleury* in Vermes entdeckt worden ist, wurde durch *J. Stuber* ausgebeutet und lieferte einige wenige Wirbeltierknochen und Zähne. Weiter konnten sehr schöne Fossilien aus den Palaeomastodonschichten des Fayum erworben werden. Hiezu Säugetierreste von Klein-Blauen, Rickenbach, Alzey, Gergovia, Romagnat (Geschenk des Herrn *J. B. M. Bielawsky*). Perrier, Latou, Marcoin und zahlreichen Fundstellen im Département de l'Allier. Die letzteren ergänzen unseren reichen alten Bestand, namentlich in Bezug auf Raubtiere, in sehr erwünschter Weise. Gips-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

abgüsse eocäner, oligocäner und miocäner Fossilien verdanken wir der Liebenswürdigkeit der Herren Professor *Schuchert* in New Haven, Prof. *Depéret* in Lyon und Prof. *Toula* in Wien.

Die Eingänge aus den *miocänen* fluviatilen Schichten des Orléanais waren zahlreicher als je, so dass diese Sammlung nun schon hohen wissenschaftlichen Wert beanspruchen darf. Hiezu einige miocäne Fossilien aus dem Gers, von Givreuil und der Gegend von Eppelsheim. Ebenso erfuhren die *pliocänen* Bestände eine reiche Vermehrung sowohl von französischen Fundstellen, wie Perrier, Vialette, Coupet und Senèze, als auch aus dem Val d'Arno, wo Herr Pfarrer *H. Iselin* auch in diesem Jahre wieder eifrig tätig gewesen ist. Unter den von dort eingesandten Schätzen befindet sich eine prachtvolle Mandibel der Hyaena robusta und ein ganzer Schädel des Ursus etruscus. Derselbe Freund unseres Museums vermittelte zwei grosse Sendungen aus dem *Pleistocän* des Val di Chiana. Stirnstücke des Riesenhirsches und des gewöhnlichen Hirsches, eine Stange des für diesen Fundort neuen Rehes, Hyänenkiefer und ein gewaltiges Schädelstück von Bison priscus mit halbverheilter Stirnwunde sind erwähnenswerte Stücke dieser Neuerwerbung. Reste von Pferd und Nashorn aus dem Löss von Allschwil erhielten wir von Herrn *H. F. Passavant* geschenkt, andere pleistocäne Fossilien von den Herren *Ed. Harlé* in Bordeaux und Dr. *E. Greppin* in Basel.

Von *rezentem* Skelettmaterial sind beachtenswert zwei Phacochoerus- und zwei Zebraschädel, welche Herr Dr. *Ad. David* uns aus der Gegend des Naiwascha-Sees, Britisch Ost-Afrika, mitbrachte, und endlich verdanken wir wie immer der Direktion des Zoologischen Gartens eine grössere Reihe von Tierleichen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Es ist eine erfreuliche Erscheinung, dass unsere Sammlungen mehr und mehr von einheimischen und auswärtigen Gelehrten zu Studienzwecken benützt werden, in diesem Jahr von den Herren Dr. *R. Malcher*, Wien, Dr. *Diethelm*, Laufenburg, Dr. *G. Haymann*, Strassburg, Dr. *Freudenberg*, Tübingen, Dr. *F. Roman*, Lyon und anderen. Zahlreiche Materialien befinden sich noch von früher her in den Händen auswärtiger Forscher. Der Vorsteher hat im Berichtsjahr seinen vierten Faszikel der „Säugetiere des schweizerischen Eocäns" herausgegeben, einen fünften vorbereitet und auf Grund der Museumsmaterialien eine Arbeit, betitelt: „Notices paléomammologiques sur quelques dépôts miocènes des bassins de la Loire et de l'Allier" abgeschlossen.

Ein Assistenzkredit von 500 Franken ermöglichte es, die Nummerierung sämtlicher Objekte der Sammlung, mit Ausnahme der Gipsabgüsse, zu Ende zu führen, wogegen leider die sehr notwendige Revision der rezenten Skelette und Schädel immer noch hinausgeschoben werden musste, da hiefür ein eigentlicher, wissenschaftlich gebildeter Assistent wenigstens für die Dauer eines Jahres notwendig sein würde.

Für die Ausdehnung der **Geologischen Sammlungen** des Museums war es von Bedeutung, dass im Sommer dieses Jahres das Haus Münsterplatz 6 zur Verfügung des geologischen Institutes und des Museums gestellt werden konnte. Es befinden sich gegenwärtig dort 46 dem Museum gehörige Schränke, enthaltend die petrographische Sammlung, die stratigraphische Sammlung der Schweizeralpen und das Palaeozoicum, welche sämtlich, wie auch die im Rollerhof untergebrachte ostasiatische Kollektion, Herrn Prof. *C. Schmidt* unterstellt sind. Wir entnehmen seinem Berichte, dass die *petrographische* Sammlung reichen Zuwachs erhalten hat durch die in

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

den Schweizeralpen, speziell am Simplontunnel (Stollen II), in Graubünden und an der Grimsel ausgeführten Arbeiten des Vorstehers, sowie der Herren Dr. *H. Preiswerk* und *W. Hotz*. Ausländische Materialien aus Steiermark, Norditalien, Norddeutschland, Skandinavien und aus dem südlichen Schwarzwald gingen ein von den Herren Prof. *C. Schmidt*, Dr. *H. Preiswerk* und Dr. *H. Philipp*, aus Südafrika von Herrn Dr. *Pannekoek van Rheden*.

Der *stratigraphischen Sammlung der Alpen* haben die Herren Dr. *A. Buxtorf*, Dr. *G. Niethammer* und Dr. *E. Baumberger* das reichhaltige Belegmaterial ihrer Aufnahmen im Gebiete des Vierwaldstättersee's zu gute kommen lassen, Sedimente aus Mittelbünden die Herren Prof. *C. Schmidt*, Dr. *H. Preiswerk* und *W. Hotz*. Verschiedene Fossilienreihen wurden angekauft, worüber die Anhangsliste Auskunft gibt. Auch die *ostasiatische* Sammlung ist dieses Jahr nicht leer ausgegangen infolge von Zusendungen des Herrn Dr. *A. Tobler* aus Djambi, Südost-Sumatra, welche bereits Berücksichtigung gefunden haben in einer Arbeit des genannten Gelehrten: „Über das Vorkommen von Kreide- und Carbonschichten in Südwest-Djambi“ und in einer Notiz von *C. Schmidt:* „Neue Funde von A. Tobler in Südsumatra“.

Von anderen Arbeiten, bei denen unsere Museumssammlungen zur Verwendung kamen, seien erwähnt: *Ch. Jacob* und *A. Tobler*, Etude stratigraphique et paléontologique du Gault de la vallée de l'Engelbergeraa; *E. Baumberger*, *A. Heim* und *A. Buxtorf*, Palaeontologisch-stratigraphische Untersuchung zweier Fossilhorizonte an der Valangien-Hauteriviengrenze im Churfirsten-Mattstockgebiet etc.; *G. Niethammer*, Die Klippen von Giswil am Brünig. Ferner sind die Materialien aus dem Simplongebiet in ausgiebiger Weise bei der Herausgabe der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

geologischen Karte der Simplongruppe durch *C. Schmidt* verwertet worden, und Dr. *H. Preiswerk* hat speziell die „Grünschiefer in Jura und Trias des Simplongebietes" in einer Arbeit behandelt. Herr Dr. *A. Buxtorf* hat ferner die Untersuchung des Weissensteintunnels zu Ende geführt und eine Monographie darüber veröffentlicht. Endlich sind unsere indischen Lateritproben an Herrn Prof. *Meigen* in Freiburg i. Br. zu Studienzwecken gesandt worden.

Herr *W. Holz*, der bisher als Assistent an der Abteilung gearbeitet hat, hat nunmehr wegen Abreise seine Demission eingereicht; wir verdanken ihm gerne seine guten Dienste.

Herr Dr. *E. Greppin* hat die Neuordnung des ihm unterstellten *mesozoischen* Materials nach Regionen zu Ende geführt, woraus sich der grosse Vorteil ergab, dass wir nun genau wissen, welche Lücken am dringendsten einer Ausfüllung bedürfen. Wie zu erwarten war, ist der schweizerische Jura am besten vertreten und zwar der südwestliche ebenso gut wie der nordöstliche; es folgt nun Dank der Sammlung Choffat der französische Jura, dann der schwäbische, weiter Nordfrankreich, besonders die Normandie, Mittel- und Norddeutschland. Mangelhaft vertreten sind England und Elsass-Lothringen, und von den übrigen europäischen Ländern sind nur einzelne Stücke vorhanden.

Dem Raummangel konnte durch den Bezug zweier Zimmer im Rollerhof etwas abgeholfen werden, so dass es dem Vorsteher möglich war, bei Gelegenheit der Versammlung der deutschen Geologen in Basel eine Spezialausstellung der Koby'schen Sammlung aus unserem Rauracien und Oxfordien und als Parallele eine solche auserlesener Stücke aus den gleichaltrigen Schichten der Normandie zu veranstalten. Diese Ausstellung wird

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

auch bei den Führungen durch die Museen gute Dienste leisten und wird ferner als eine Vorarbeit für die in Aussicht stehende Raumvermehrung bleibenden Wert behalten. Die Katalogisierung der mesozoischen Fossilien ist energisch weiter geführt worden und dürfte in zwei Jahren vollendet sein. Der Zettelkatalog zählt heute 3060 Nummern.

Unter den Ankäufen sind besonders eine Reihe tadellos erhaltener Echinodermen zu erwähnen, so drei ganze Exemplare von Pentacrinus Nicoleti, ausgezeichnete Cidarisarten und andere Seeigel, weiter etwa 300 Ammoniten aus einer Oxfordgrube nördlich von Nenzlingen. Von Donatoren dieser Abteilung heben wir hervor Herrn Dr. *A. Buxtorf*, Herrn Dr. *de Grossouvre* und Herrn Dr. *H. G. Stehlin*, welch' letzterem wir eine wertvolle Serie von Gesteinsproben aus den Kartenblättern Balsthal und Wangen verdanken. Der Vorsteher übergab die Fossilien und Gesteinsproben zu seinem bis auf wenige Punkte vollendeten Kartenblatt Gempen. Wissenschaftliche Materialien wurden an die Herren Dr. *Rollier* und *Horn* gesandt.

Die Sammlung *Fossiler Pflanzen* erhielt durch Ankauf einen kleinen Zuwachs aus verschiedenen Formationen und Lokalitäten, so schöne Walchien aus dem Perm und Früchte von Grewia macrocarpa etc. aus dem Lutétien, sowie durch Geschenke des Vorstehers, des Herrn Dr. *A. Gutzwiller*, einige Reste aus dem Septarienthon von Allschwil und Eichenholz aus den postglacialen Schottern von Birsfelden, blieb aber sonst, was Anordnung und Etikettierung betrifft, unverändert.

Dagegen ist die demselben Vorsteher unterstellte Sammlung des *ausseralpinen Tertiärs und Posttertiärs* in vollständiger Neuordnung begriffen, welche nach geographischen Distrikten und innerhalb derselben strati-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

graphisch durchgeführt wird. Zunächst wurde die ganze Sammlung der mittelschweizerischen Molasse umgeordnet und etikettiert, dann in gleicher Weise die Bestände aus dem Gebiet des Kettenjura, des Tafeljura, des elsässischen und badischen Oberlandes und der näheren Umgebung von Basel. Die Arbeit hätte zu Ende geführt werden können, wenn nicht der Hilfsassistent, Herr *Fritz Müller*, ein halbes Jahr abwesend gewesen wäre. Es harren nun noch der Neuordnung die Sammlungen aus Deutschland, Frankreich, Österreich, Italien, Ägypten etc. Herr Dr. *H. G. Stehlin* hat auch dieses Jahr der Sammlung zahlreiche Belegstücke und Fossilien aus dem französischen, deutschen und schweizerischen Tertiär als Geschenke übergeben und der Vorsteher Fossilien aus dem Septarienthon von Laufen und von Biel-Benken, sowie Gerölle verschiedener diluvialer Schotter. Angekauft wurden Fossilien aus dem Helvétien des Belpberges und solche von französischen, belgischen und englischen Fundstellen.

Die **Mineralogische Sammlung** (Vorsteher Herr Dr. *Th. Engelmann*) hatte sich dieses Jahr der besonderen Gunst des *Freiwilligen Museumsvereins* zu erfreuen, mit dessen Hilfe zwei wertvolle Kollektionen erworben werden konnten. In erster Linie steht die grosse Sammlung des Herrn *von Ditmar-Kerro*, Livland, deren Ankauf uns sein Neffe, Herr Dr. *von Hüne* in Tübingen in freundlichster Weise vermittelt hat. Herr *von Ditmar* besuchte in den Jahren 1851—55 im Auftrage der Russischen Regierung den Ural, Sibirien und Kamtschatka, um dort nach Steinkohlenlagern zu suchen. Bei diesen Reisen legte er grosse geologische und mineralogische Sammlungen an, welche sich im Museum der Petersburger Akademie der Wissenschaften befinden. Die Doubletten bilden die von uns angekaufte Kollektion;

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sie enthält vor allem die charakteristischen edlen Mineralien des Urals in schönen und zahlreichen Stücken, so Topase, Berylle und Aquamarine in prächtig ausgebildeten Krystallen, ferner das seltene Vorkommen von deutlich krystallisiertem Platin und schöne Stufen von Malachit und Dioptas. Hiezu kommen noch eine Anzahl westeuropäischer Mineralien, von Herrn v. D. in den Jahren 1847—48 in Deutschland, Frankreich und Italien gesammelt.

Die zweite vom *Freiwilligen Museumsverein* erworbene Sammlung umfasst Mineralien, welche Herr Dr. *H. Preiswerk* von seiner Reise nach Mexiko mitgebracht hat. Angekauft wurden ferner Smaragd aus dem Ural, dann ein interessanter Bergkrystall mit zahlreichen eingeschlossenen kleineren Krystallen, endlich Mineralien aus dem Binnental, vom Gotthard und aus Graubünden.

Auch an Geschenken hat es der Sammlung nicht gefehlt. Erwähnt seien eine sizilianische Schwefelstufe von Herrn *T. Engeli*, gediegenes Gold von Herrn *S. Gintzburger* in Vancouver, Gips- und Kalkspatkrystalle aus dem Hölloch von Herrn *E. Gräter*, ceylonesische Mineralien von den Herren *P.* und *F. S.*, endlich von Herrn *Dreyfuss* in Hegenheim verschiedene Erze aus Queensland und, wie alljährlich, diverse Raritäten von Herrn *H. Sulger* und dem Vorsteher.

Unsere *Bibliothek* erhielt ausser zahlreichen Zuwendungen auswärtiger Gelehrter und Institute namentlich durch Herrn Dr. *H. G. Stehlin* wertvollen Zuwachs.

Wir wollen den Bericht nicht schliessen, ohne allen Freunden des Museums unseren herzlichen Dank zu sagen und unsere Anstalt auf's neue dem Wohlwollen der hohen Behörden, den unsere Bestrebungen unterstützenden Gesellschaften und der löblichen Einwohnerschaft E. E. Stadt Basel auf's wärmste zu empfehlen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft zu Basel

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: 19_1908

Autor(en)/Author(s): Sarasin Fritz (Friedrich Karl)

Artikel/Article: Bericht über das Basler Naturhistorische Museum für das Jahr 1907 1156-1169